

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 83 (1957)  
**Heft:** 26

**Rubrik:** Aufgefischt und aufgetischt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# aufgefischt und aufgetischt



«Auf der Ostsee-Insel Glan in Schweden halten die Luftstreitkräfte ihre Frühlingsmanöver ab. ... Bombardierung der Insel mit Raketen erproben ... Plötzlich entdecken die Soldaten auf dem Dach eines Bunkers ein nistendes Gänsepärchen. ... Das Manöver wurde abgebrochen und dem brütenden Gänsepaar Ruhe und Frieden für seine lebenspendende Tätigkeit gewährt. ... Die Zielübungen sollen erst wieder aufgenommen werden, wenn die kleinen Gänse das Nest friedlich verlassen haben ...»

Ein merkwürdigeres Geschöpf, als der Mensch eins ist, dürfte wohl schwerlich aufzutreiben sein! So nett, so rücksichtsvoll sind die Soldaten gegen die jungen Tierchen – und dabei sind sie im Training für «verbesserte» Bombardierungsmethoden mit neuen, wirkungsvolleren Zer störungswaffen, bei deren Anwendung es sicherlich nicht nur das Leben junger Gänselein und deren Eltern, sondern um das junger Menschlein und deren Mütter geht. Jedes Lebewesen muß ob solchem Widerspruch den Kopf schütteln, nur ein Mensch kann es zur Not verstehen:

Der einzelne Mensch ist gar nicht so schlimm; er ist – was sprachlich eine

Selbstverständlichkeit ist – «menschlich». Im Manöver hat der einzelne Mensch noch seinen freien, menschlichen Willen; er kann darauf verzichten, den Auslöseknopf der Rakete zu drücken, er kann das Manöver für eine Weile abblasen. Im Kriege hört der Mensch auf, ein einzelner Mensch zu sein, er wird ein Teilchen amorpher Masse. Da muß er auf den Knopf drücken, auch wenn er weiß, daß er tausendfältigen Tod ausschüttet, er kann das «Manöver» nicht mehr bremsen. Das Verhängnis läßt sich nicht mehr aufhalten, wenn es einmal in Fahrt ist. Man sollte deshalb alles tun, es am Start zu verhindern.

Viele glauben es nicht, aber es ist halt doch so: Mensch kann nur der einzelne Mensch sein – die Masse, die Menschheit ist nicht menschlich, sondern bestial. Das wollen wir ob dem reizenden Geschichtlein von der geretteten Gänsefamilie, mag es nun wahr oder erfunden sein, nicht vergessen. Nur schade, daß diese Gardinenpredigt die Leser des Nebelspalters erreicht, die sie am wenigsten nötig haben. Und andere nicht.

AbisZ

## Der hohe Gast

Am Liestaler Banntag, dem großen Bürgerfeste, war ein «alt Bundesrat» zu Gaste. Ihm wurde ein Stadtoriginal vorgestellt, das seine guten achtzig Jahre auf dem Buckel hatte. Nach dieser Vorstellung sagte man zum kauzigen Alten: «Jetzt hesch emol imene Bundesroot d Hand dörfe gee!» Darauf der Alte (ob er wohl nicht alles recht verstanden hatte): «Jä nu, söttigi mueß es au gee in dr Schwiz!»

Karli



-- bis die andere chömed!

## Was bellt man so in Dackelkreisen?

Hundesprichwörter von Gackeleia Gack

Bellen ist Silber, Knurren ist Gold.

Das höchste Gut im Leben des sittlichen Dackels ist die Stubenreinheit.

Der Knochen in der Pfote ist besser als das Rumpsteak im Kühlschrank.

Was immer auch kommen mag: Schwanz hoch!

Die krummsten Beene sind besser als keene.

Vergrabe in der Zeit, so hast du in der Not.

Wer bellt hat mehr vom Leben.

Der Mensch denkt – der Dackel lenkt.

Wer die Wursthaut nicht ehrt, Ist das Kotlett nicht wert.

Das sind die schlechtesten Knochen nicht, an denen die Katzen nagen.

Glücklich macht nicht das was man hat, sondern das was man ißt.

Immer nur wedeln, auch wenn's schwer fällt!

Dies ist des Dackels schönster Traum: Ein eigener Baum! ...

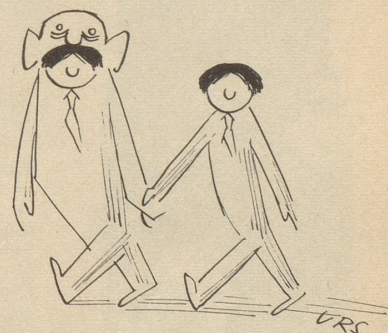
Der Dackel, der am Morgen mit dem Schwanz wedelt, wird am Abend gebadet.

Copyright: Dr. H. Tschudin, Basel


## Konkurrenz

Es gibt zwei Arten von Konkurrenten: Ueber die eine lächeln die Kollegen nachsichtig, über die andere schimpfen sie. Ich bediene mich immer vorteilhaft bei den Beschimpften.

Bums



Wie aus dem Gesicht geschnitten



**Terrassen-Restaurant**  
Laden Sie Ihre Freunde auf unsere Terrasse ein.  
Sie werden ihnen Freude bereiten.

**LUGANO**  
**ADLER-HOTEL** und  
**ERICA-SCHWEIZERHOF**  
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

BEAUJOLAIS  
**PIAT**  
MÂCON

Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel